

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Alan T. Peacock	V
Vorwort	IX

Erster Teil

Ein Beitrag zur Verbesserung des Prozesses demokratischer Wirtschaftspolitik

<i>1. Kapitel: Notwendigkeit einer empirischen Erfassung der Präferenzen für öffentliche Güter</i>	1
1.1 Bedeutung der Präferenzfassung für die demokratische Wirtschaftspolitik.	1
1.2 Grundprobleme öffentlicher Güter	5
1.3 Anwendungsbereiche der Verfahren zur Präferenzfassung	8
1.4 Ansatzpunkte zur empirischen Erfassung der Präferenzen für öffentliche Güter	10

Zweiter Teil

Verfahren der indirekten Präferenzfassung

A. <i>Ableitung der Präferenzen aus wirtschaftlichen Gleichgewichtszuständen.</i>	20
<i>2. Kapitel: Analyse der Beziehung zwischen privaten und öffentlichen Gütern.</i>	22
2.1 Konstruktion der Nutzenfunktion	23
2.2 Haushaltsproduktionsfunktion statt Nutzenfunktion	29
2.3 Einschätzung	32
<i>3. Kapitel: Aufwandmethode</i>	34
3.1 Grundgedanke des Verfahrens	35
3.2 Verallgemeinerung des Ansatzes	39
3.3 Einschätzung	42

4. Kapitel: Marktpreismethode	45
4.1 Grundgedanke der Marktpreismethode	45
4.2 Bewertung der Luftqualität anhand von Häuserpreisen	46
4.3 Wertschätzung der Gewässerqualität und der Ruhe	52
4.4 Präferenzfassung über Lohnsätze	60
4.5 Gleichgewicht versus Ungleichgewicht	64
4.6 Aspekte des allgemeinen Gleichgewichts	67
4.7 Einschätzung	71
 <i>B. Ableitung der Präferenzen aus wirtschaftlichen Anpassungsvorgängen</i>	 75
5. Kapitel: Wanderungsanalyse	76
5.1 Grundgedanke der Wanderungsanalyse	76
5.2 Überprüfung der Tiebout-Hypothese	77
5.3 Fiskalische Einflußgrößen interregionaler Wanderungen	80
5.4 Öffentliche Güter und individuelles Wanderungsverhalten	82
5.5 Einschätzung	90
 <i>C. Ableitung der Präferenzen aus politischen Gleichgewichtszuständen</i>	 93
6. Kapitel: Medianwähleransatz	95
6.1 Grundgedanke des Medianwählermodells	95
6.2 Anwendung auf das Gemeindeschulwesen	98
6.3 Ausweitung der Betrachtung	108
6.4 Einschätzung	114
 <i>D. Ableitung der Präferenzen aus politischen Ungleichgewichtszuständen</i>	 117
7. Kapitel: Analyse von Volksabstimmungen	118
7.1 Grundgedanke des Verfahrens	118
7.2 Erfassung der Präferenzen für lokale öffentliche Güter	120
7.3 Ausweitung der Betrachtung auf komplexe Sachverhalte	131
7.4 Einschätzung	136

Dritter Teil

Verfahren der direkten Präferenzfassung

<i>A. Quantitative Präferenzäußerungen</i>	142
 8. Kapitel: Erfassung der Zahlungsbereitschaft unter kontrollierten Bedingungen: Das Strategieproblem	 144
8.1 Experimentelle Ermittlung des Umfangsstrategischen Verhaltens	146

8.2 Laborexperimente zur Ausschaltung strategischen Verhaltens	155
8.3 Einschätzung	160
9. Kapitel: Feldexperimente zur Erfassung der Zahlungsbereitschaft.	164
9.1 Grundgedanke und Techniken	165
9.2 Bewertung der Luftqualität	170
9.3 Options-, Existenz- und Vermächtniswert öffentlicher Güter	174
9.4 Überprüfung der Validität von Feldexperimenten	180
9.5 Einschätzung	185
10. Kapitel: Marktsimulation für öffentliche Güter.	187
10.1 Grundgedanke des Verfahrens	188
10.2 Marktsimulation für Umweltgüter	189
10.3 Anwendung auf den Staatshaushalt	197
10.4 Einschätzung	202
B. Qualitative Präferenzäußerungen	204
11. Kapitel: Interpretation von Meinungsumfragen	205
11.1 Präferenzen für öffentliche Ausgabenprogramme	205
11.2 Bestimmungsgründe der Präferenzäußerungen	210
11.3 Wertschätzung staatlicher Programme	217
11.4 Einschätzung	221
12. Kapitel: Schätzung individueller Wohlfahrtsfunktionen	223
12.1 Konzept der individuellen Wohlfahrtsfunktion	224
12.2 Wohlfahrtseinschätzung des Einkommens	226
12.3 Bewertung von Umweltgütern	230
12.4 Einschätzung	233

Vierter Teil

Einschätzung und Schlußbetrachtung

13. Kapitel: Vergleichende Einschätzung der Verfahren	238
13.1 Aspekte des Vergleichs.	238
13.2 Vergleichende Betrachtung und Einschätzung	239
14. Kapitel: Abschließende Bemerkungen	252
Literaturverzeichnis	254
Sachregister	286